

## **Vorbereitung**

Ich hatte Ende 2017 angefangen mir konkrete Gedanken über mein Auslandssemester zu machen. Da ich für mein Studium eine bestimmte Zeit im englischsprachigen Ausland verbringen muss, war es keine Frage *ob*, sondern *wann* und *wie*. Nachdem ich über meine Studienverlaufspläne gegangen bin, wusste ich, dass ich bis zum fünften Semester alle restlichen Module belegen kann, womit die Frage *Wann?* schon mal erledigt war. Nach Recherche auf der ISO-Website war auch das *Wie?* schnell geklärt: Ich beschloss, mich bei der Englisch-Fakultät für einen Erasmus-Platz zu bewerben. Hierfür benötigte ich ein Motivationsschreiben, meine aktuelle Notenübersicht und ich musste das Bewerbungsformular der Fakultät ausfüllen, in welchem ich auch meine Präferenz für die zur Auswahl stehenden Universitäten angeben konnte. Ende Februar bekam ich dann die Nachricht, dass ich leider keinen Platz bekommen habe, da die Chancen für Bafög-Empfänger generell schlechter seien. Ich wurde jedoch auf die Warteliste gesetzt. Glücklicherweise erhielt ich zwei Wochen später schon die Mail, dass Einige ihren Platz in Newcastle abgelehnt hätten, sodass ich nun nachrücken konnte. Ab Anfang April konnten wir uns dann online bei der Newcastle University bewerben. Dieser Schritt ist rein formal und man wird auf jeden Fall angenommen.

Nachdem der Platz an der Uni nun also gesichert war, fing ich an, mich um meine Unterkunft zu kümmern. Hierfür habe ich vor allem Erasmus-Berichte über Newcastle gelesen und bin dabei einige Male auf die Agentur Erasmus Living gestoßen. Diese ist noch ein recht junges Start-up, welches in Newcastle und Durham Unterkünfte an Erasmus-Studierende vermietet. Bevor ich den Mietvertrag unterschrieben habe, hatte ich ein Skype-Gespräch mit Lucy, eine der Mitarbeiter, über das weitere Vorgehen. Nachdem ich den Vertrag unterschrieben und die Miete und Kautionszahlung bezahlt hatte, war nun meine Unterkunft für die fünf Monate in Newcastle gesichert.

Viel zu spät habe ich mich erst um eine Kreditkarte gekümmert. Da mein Antrag bei der ersten Bank abgelehnt wurde, musste ich einen Monat vor der Abreise noch einen zweiten Antrag bei einer anderen Bank stellen. Diesmal wurde ich glücklicherweise angenommen und meine Karte kam eine Woche vor Abflug an.

## **Anreise**

Ich habe mich am 10. September kurz vor Mitternacht von Oldenburg auf den Weg nach Düsseldorf gemacht. Von dort ging am nächsten Morgen nämlich mein Flug. Ich hatte vorher extra Übergepäck angemeldet, wobei ich im Nachhinein auch weniger hätte mitnehmen können. 23kg plus Handgepäck reichen vollkommen, vertraut mir. In Newcastle angekommen habe ich mir erstmal ein Transfare-

Ticket geholt, mit welchem ihr auf einer Strecke verschiedene Transportmittel nehmen könnt. So bin ich also mit der Metro bis zum Monument (Stadtzentrum) gefahren und bin dann in den Bus zu meiner Unterkunft gestiegen. Ich würde euch empfehlen die Busroute mit Google Maps vorher oder währenddessen anzuschauen, damit ihr wisst, wo ihr aussteigen müsst. Die Busse selbst haben nämlich keine Ansagen oder Displays, die einem die nächste Station verraten.

### **Unterkunft**

Meine Unterkunft lag im Stadtteil Fenham, ziemlich nah am St. James Park. Zu Fuß waren es gerade mal 25 Minuten zur Uni (ein Busticket zu kaufen hat sich nicht gelohnt, da ich hiermit nicht deutlich schneller gewesen wäre). Ich habe mit fünf anderen Erasmus-Studenten in einem typisch englischen Reihenhaus gelebt. Meine Mitbewohner kamen aus Barcelona, den Niederlanden, Indien und auch aus Deutschland. Wir haben uns alle super verstanden und haben die fünf Monate viel zusammen unternommen.

### **Studium**

Da der Erasmus-Vertrag mit der School of Modern Languages ist, muss man einen Streaming-Test machen, wenn man Module aus der School of English Literature, Language and Linguistics belegen will. Da mein Ergebnis nicht ausgereicht hat, um Literaturmodule aus Stage 2 und 3 zu belegen, musste ich mein Learning Agreement kurzerhand nochmal überarbeiten. Ich entschied mich für die Module British



Culture, German Translation und Chinese. Für die Veranstaltungen kann man sich leider nicht online anmelden, sondern muss zur sogenannten „Module Fair“. In einem viel zu überfüllten Raum muss man sich für die Module anstellen und hoffen, dass man noch einen Platz bekommt. Ich hatte Glück und bin überall reingekommen.

Die Module an sich waren okay und der Arbeitsaufwand eher gering im Vergleich zu meinen vorherigen Semestern in Oldenburg. Die Inhalte in British Culture waren mir zum Großteil schon bekannt und das Anforderungsniveau war eher gering. German Translation wurde nur von deutschen Erasmus-Studenten belegt, weshalb ich es nicht wirklich weiterempfehlen würde. Ich bin jedoch froh, mich spontan für Chinesisch entschlossen zu haben, da ich anders wahrscheinlich nie dazu gekommen wäre. Die Lehrenden waren sehr enthusiastisch und da ich jeden Tag ein Chinesisch-Seminar hatte, fiel einem das Lernen der Sprache auch um einiges leichter.

## Alltag und Freizeit

Drei meiner Mitbewohner und ich, haben uns vor Semesterbeginn alle das Freshers-Armband für £70 gekauft. Man muss sich natürlich vorher überlegen, ob es sich für einen lohnt. Für mich hat es sich das auf jeden Fall. Von Paintball über Space Golf bis hin zum Cocktail-Training haben wir alles mitgemacht und jeden Tag gab es Grub Crawls (Pub Crawl bloß mit Essen statt Bier). Ich kann auch nur empfehlen einmal zu



Bingo Revolution zu gehen (ist während der Freshers' Week noch Eintritt frei), es hat unerwartet viel Spaß gemacht. Während des Semesters bietet die Students' Union über ihr Programm „Give it a Go“ außerdem weitere zahlreiche Aktivitäten für relativ wenig Geld an. Hierüber habe ich Tagesausflüge zum Beamish Museum und zum Weihnachtsmarkt in Edinburgh gemacht. Man kann natürlich auch leicht eigenständige Tagesausflüge machen, zum Beispiel an die Küste (halbe Stunde mit der Metro) oder ins mittelalterliche Städtchen Durham (15 Min mit dem Zug). Newcastle selber bietet natürlich auch einige schöne Ecken, vor allem die Quayside oder die Jesmond Dene Falls.

Ich habe außerdem Ausflüge nach London und Liverpool gemacht, da die Busfahrten jedoch relativ lang waren lohnt es sich für mehr als einen Tag dort zu bleiben. Im November bin ich mit meinen Mitbewohnern dann sogar für ein Wochenende nach Dublin geflogen. Da es Direktflüge von Newcastle gibt, kann ich das nur weiterempfehlen. Dublin ist wunderschön und es war einer der besten Ausflüge. Ein weiterer Ausflug ging ins Lake District. Er wurde von Lundgren Tours organisiert und startete bei Fish 'n' Chips mit anschließendem Spaziergang durch einen



Wasserfallpark und endete mit einer kleinen Wanderung zum Orrest Head Viewpoint, von wo aus wir eine klasse Sicht auf den Sonnenuntergang hatten.